

## Vorwort

Diese Nummer der *Brünner Beiträge* blickt mit ausgewählten translatologischen Beiträgen auf die translatologische Konferenz „Ad translationem. Zu Ehren von Jiří Levý“ zurück, die am 26. und 27. Oktober 2017 in Brünn stattgefunden hat. Organisiert wurde sie von insgesamt vier Instituten der Philosophischen Fakultät der Masaryk Universität, dem bohemistischen, germanistischen, romanistischen und anglistischen. Darum der internationale Touch dieser Konferenz: die mehr als 60 Teilnehmer kamen aus verschiedensten europäischen Ländern, die Vorträge wurden auf tschechisch, slowakisch, polnisch, deutsch, englisch, französisch und spanisch gehalten.

Insofern gelang es der Konferenz, sowohl erfolgreich an den ersten Jahrgang der „Ad translationem“ aus dem Jahre 2015 anzuknüpfen, als auch der vielseitigen Persönlichkeit von J. Levý Rechnung zu tragen. In einzelnen Sektionen wurde gezielt eben den Themen und Problemen nachgegangen, die für Jiří Levý (1926–1967) zentral gewesen waren, und in mancher Hinsicht bis heute anregend geblieben sind.

Die hier versammelten Beiträge stammen überwiegend aus den Sektionen, die insbesondere an die translatologischen Forschungsaspekte Levýs anschließen suchen, ein Bereich, der dank der deutschen Übersetzung von *Umění překladu* (1963, deutsch als *Die literarische Übersetzung*, 1969) auch der deutschen und österreichischen translatologischen Germanistik nicht unbekannt sein dürfte.

Es ist uns eine Ehre, dass hier auch einer der vier gehaltenen Keynote-Vorträge abgedruckt werden konnte, haben diese Vorträge doch die Höhepunkte der jeweiligen Sektionen gebildet, sei es schon der von Dilek Dizdar (Mainz) gehaltene Vortrag zur „Kritik des philologischen Translationsbegriffs“, der Vortrag von Milan Suchomel, einem der Zeitgenossen und Kollegen Levýs, die äußerst spannenden und mitunter witzigen Ausführungen zum Übersetzen von *Der Zauberberg* (*Čarovná hora*) von Radovan Slezák, einem der anregendsten Übersetzer T. Manns, oder eben der hier abgedruckte Vortrag von Lavinia Heller.

Im wahrsten Sinne des Wortes abgerundet wurde die Konferenz, deren wissenschaftliches Programm am Abend des ersten Tages eine kurze Lektüre aus der Übersetzung von *Nová Astrea* sowie ein Konzert des Sharberg Quartets flankierten, vom „runden Tisch“, an dem nicht J. Levý, sondern vielmehr die Möglichkeiten einer modernen Translatologie diskutiert wurden.

Das vorliegende Heft enthält weiterhin zwei Beiträge zur Linguistik (K. Rinas, V. Tichák), Konferenzberichte sowie aktuelle Buchbesprechungen.

---

**Doc. Mgr. Aleš Urválek, Ph.D.** / e-mail: [urvalek@phil.muni.cz](mailto:urvalek@phil.muni.cz)

Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky

Filozofická fakulta Masarykovy univerzity, Arna Nováka 1, 602 00 Brno, CZ

